

Wandergruppe der Aes - Sceptantia (Wanderung vom 12. Juni 1998)

12. Juni
Leiter:
Rettich
Tel. 01 - 833 1527

0853 mit SBB nach Jestetten (an 0904)
(Zürich ab 0813, Bülach 0829/0834, Jestetten an 0856)
0905 mit SBC-Bus Jestetten ab, Balzersweil an 0916

Grenzausweis
* D-Mark mitnehmen

Wanderung: Balzersweil/Neue Welt - Eck - Wolfshalder -
Vorder Eichberg (Kaffeehalt ca. 3/4 Std !)
Hornbuck - Pt 591,5 - Oberholz - Weisweil
1245 ME Rest. Adler, Weisweil Wanderzeit: 2 1/2 Std
netto
SBC-Bus Weisweil/Dorf ab 1435
Erzingen an 1439
DB " ab 1519
Schaffhausen an 1532

Eine erste Gruppe besammelt sich
neben dem Bahnhof Jestetten, um



dort die
"Schaffhausener"
zu erwarten.
V. l. n. r.
Pappe
Müss
Nett
Schluck
Rettich (Wanderleiter)
Quax (Fotograf
und Berichtser-
steller; nicht
Sichtbar)
Einige Minuten
später bestiegen

Wir - zusammen mit den "Schaff-
hausener" - einen Bus und werden zum
Stammbaum "Neue Welt" gefahren.

Hier beginnt die Wanderung. Schon nach wenigen Minuten erster Halt bei einer Kapelle zu Ehren der he. Apollonia.



Quick denkt über seine letzte Zahnarzt-Rechnung nach.

Ein Schaffhauser Spinner, Kunstmaler und Jurist Albert Merckling hat die malerische Ampel auf seine Zeit umge-

schrieben: Wer vor den Dürren, geliebter Beschauer, wer

Kommunist, wer Nazi, wer Bauer.

Memento mori, denke an die Einkaufung.

Das Ende vom Lied ist Gottes Gleichschaltung.





128

Epomeus
 Stehen wir
 auf der
 Anhöhe.
 Ein kühler
 „Unterluft“
 weht durch
 die dünnen
 Jacken.
 Rellich
 schildert die

Entstehungsgeschichte der heutigen Wandlung
 Im wesentlichen geht sie zurück auf einen
 historischen Roman den er als Jüngling über
 die - hier fand in der Nähe residieren
 den Kranken - mit Registrierung gelesen
 hat.

Immer noch auf
 entlegener Anhöhe macht
 uns fesselte bewirkt,
 dass wir an einem
 alten Pilgerweg stehen
 der von Norddeutsch-
 land nach Einsiedeln
 führte und hier in
 diesem Raum vor
 den Kranken festsitzend
 wurde.
 Die hier stehende
 Weg-Kapelle ist
 der hl. Apollonia
 gewidmet (Märtyrin
 im Jahre 249 in Alex-
 andria)



Da ihr offenbar u.a. die Zähne ausge-
schlagen wurden, entwickelte sie sich
schliesslich zur Schutzpatronin für die
unter Zahnschmerzen leidenden Menschen
selbst nachdem die Klettjauer zum
"Neuen Glanzen" überföhren waren, pilger-
ten sie bei Bedarf immer noch zur
Hl. Apollonia, was von der Polizei geahndet

129



wurde.
Inzwischen
hat der
Unterluft
Seinen
Regen
gebracht.
Seltsam
wandern
wir weiter
bei Regen
Unterhaltung



Kaffeehaus im Vorderen Eichberg

130



Hanz Fisspel
Chäch Tapir
Schneid Horay
Hett Iget
Riechl

Fisspel
stellt uns
die
Kränkinger
vor:

Es beginnt bei den Römern: Einteilung in Provinzen, geordnete Verwaltung und Rechtsprechung. Mit der Völkerwanderung zerfällt das Ganze. Die Franken kristallisieren sich als stärkste Macht heraus. Die Merowinger und die Karolinger gewinnen die Oberherrschaft in unserem Raum. Es entstehen Lande, allmählich entsteht Ordnung, Verwaltung und Rechtsprechung. Der Adel erhält Land und ist zuständig für die niedere Gerichtsbarkeit und für die militärische Sicherung, sowie das Recht, Steuern zu erheben. Die Kränkinger sind ein solches Adelsgeschlecht; sie beherrschen den Ostteil des Klempans. Die verschiedenen Adelsgeschlechter bekämpfen sich gegenseitig. Klöster und Städte werden mächtiger, es operieren Volksheere (z. B. Eidgenossen bei Morgarten und Sempach). Mit der Entwicklung der Artillerie werden die Burgen der adeligen Ritter unsicher.

131

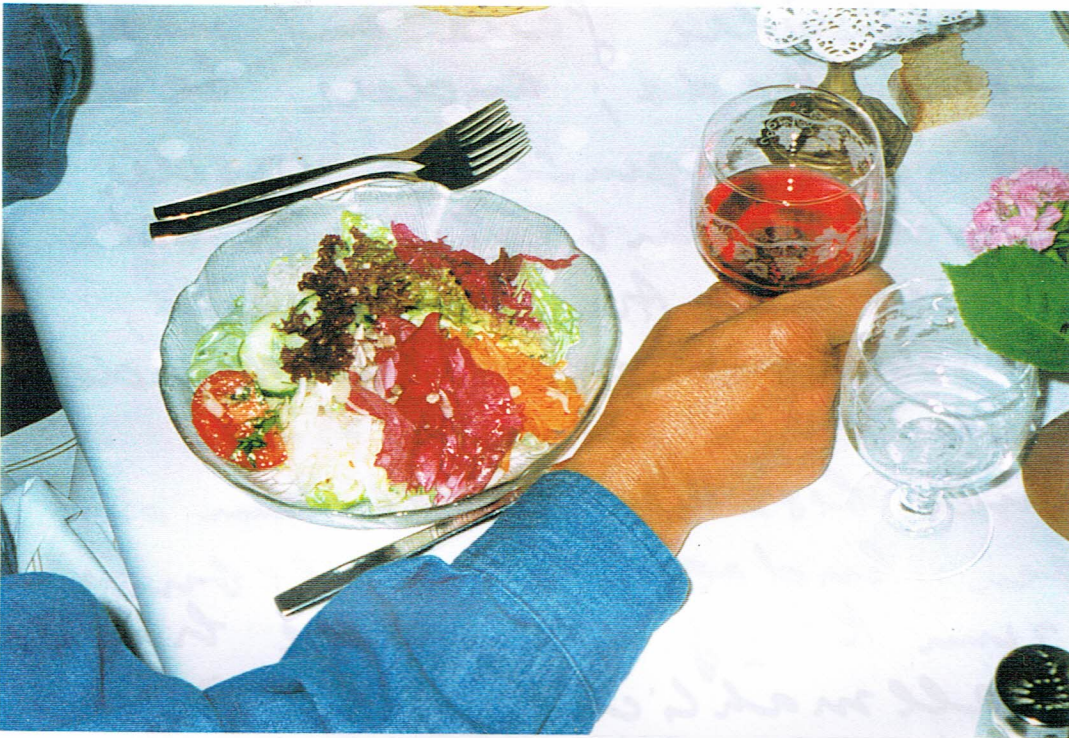
Inkzessive wurde die dem Adel ursprünglich zugeordnete Rolle obsolet. Die einen gaben ihre Ländereien auf und zogen in die Stadt; andere bekämpften sich gegenseitig, wieder andere wurden Raubritter. Es entwickelte sich eine Art Faustrecht, welches dadurch gefördert wurde, dass zwischen 1254 und 1273 ein Interregnum bestand. Nachdem die Kurfürsten Rudolf von Habsburg endlich zum König gewählt hatten, entstand allmählich wieder Ordnung im Lande. Die Kränklinge waren Raubritter geworden und sind unter der Herrschaft von Rudolf I. sang- und klanglos untergegangen.



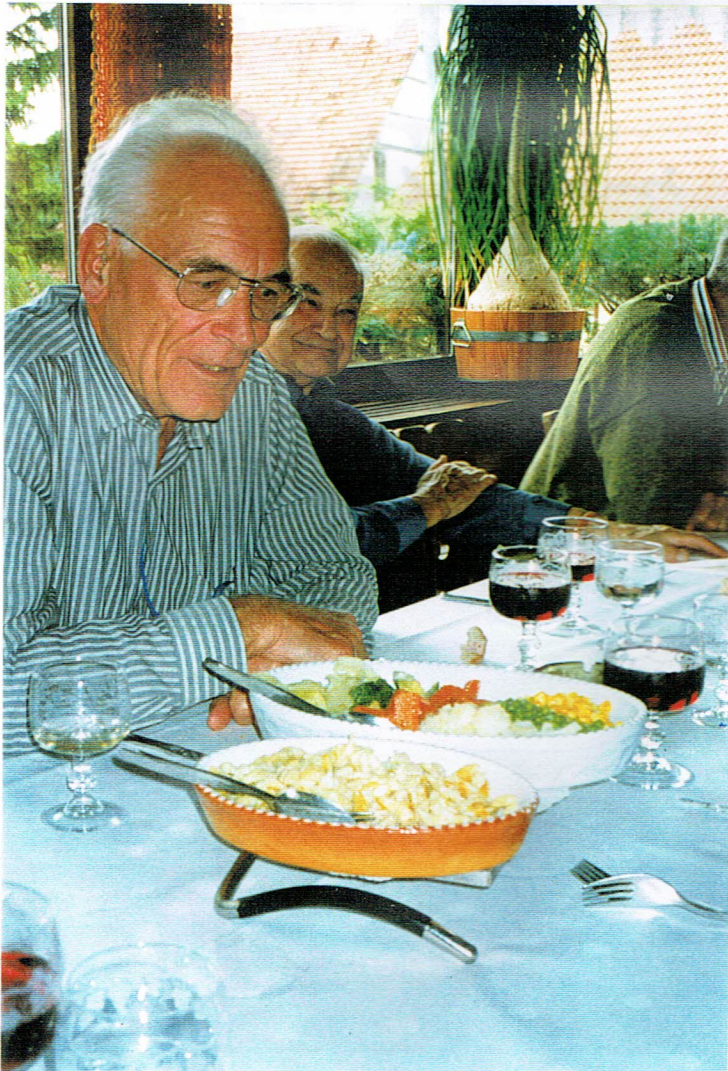
Der Wanderleiter marschiert dezidiert ab und leitet eine Znschschleife ein

Diese Fahrt war schließlich nach
Weisweil ins Restaurant Adler.

132



Ein
bunter
Salat-
teller
und
den bcher
Wein



Schlock und Cachot
bewundern das
angebot:
feminine bouquet,
Spägli
Pommes frites
und
Kartoffelpuffer.
Das zwischen-
merestück ist
irgendw mehr
erkennbar



So sieht
das aus
der Nähe
aus!



Die Corona:
Zeit
Vollig
unempfang-
lich für
geistliche
Nahrung.

Chäc
Schluck
Quick
Horaz
Forsch
Tapu

Strick
Hörnli
~~Spes~~
Schneid
Mums
Igel



134
Strick
Körni
Lispel
Schneid
Quay
(Beichte)
muns
Zgel



Keinen Tropfen
"im Becher"
mehr...

Wanderung vom 12. Juni nach Weisweil (Baden)

"Wer öppis B'sunders wott kredenze,
 dä füert üüs Wandrer über d'Grenze.
 Aber zur b'sundre-n-Atmosphäre
 vom Usland chunnt hütt no e Première:
 s'erscht Mol heisst s'Wanderzyl hütt nämlich Wyspel.
 Bi dem Klang tänkt en jede z'erscht an Gispel
 als Wanderleiter, und so hett ich
 mier da au g'wünscht zum Ryme. Aber de Leiter heisst hütt Rettich."

Phil Leffler
 from Hong Kong



Wir verlassen
den "Adler", das
Hil. hat sich
erschöpft zurück-
gezogen.



Aufenthalt in Uzingen: Die Schwächeren und..



v.l.n.r
Schneid
Koray
Rüchli
Chäch

... die anderen.

137



V. l. n. r.
Strick
Nett
Forsch